



Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Oliver Müller

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Jugend-, familien- und gleichstellungspolitischer Sprecher der Fraktion

Vorsitzender im Ausschuss für Familie und Gleichstellung

Stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

Mitglied des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Mitglied des Kulturausschusses

Mitglied des Verwaltungsausschusses

Mitglied des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg

Mitglied des Betriebsausschusses „theater magdeburg“

Wahlbereich: 7 (Sudenburg, Lemsdorf, Siedlung Spielhagenstraße)

Telefon: (03 91) 5 40 22 26

E-Mail: mueller@mandatos.magdeburg.de

Handy: (01 74) 3 11 90 64

DIELINKE.fraktion@stadt.magdeburg.de

Internet: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

02.10.2013

PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg bald erste Landeshauptstadt ohne Busbahnhof?

Grundsätzlich offenbaren sich bei den vorgelegten Stellungnahmen der Verwaltung zur Zukunft des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) unserer Landeshauptstadt zwei Ebenen der Betrachtung: eine formale und eine – sicher weit wichtigerer – inhaltliche Dimension. So darf es schon verwundern, wenn ich auf meine Anfrage (F0057/13) zur Zukunft des ZOB im Mai dieses Jahres eine Stellungnahme (S0091/13) bekomme, in der mitgeteilt wird, dass man sich aktuell in einer Überplanung und Evaluierung der Gegebenheiten befinde, deren Ergebnisse Ende 2013 erwartet werden.

In der jetzt vorliegenden Stellungnahme von gestern erwartet man nunmehr erst Ergebnisse im 2. Quartal 2014 und bestätigt meine Vermutung, dass der Betreibervertrag von der MVB im Juni 2013 zum Jahresende gekündigt wurde. Mal abgesehen davon, dass in der Mai-Stellungnahme der Betreibervertrag keinerlei Erwähnung für würdig befunden wurde und die LH Magdeburg demnach genauso von der einseitigen Vertragsaufkündigung der MVB überrascht worden sein muss, sagt es doch viel über den Umgang zwischen Stadt als Aufgabenträger und städtischem Unternehmen MVB als Leistungserbringer aus - offenbar redet man gar nicht miteinander bzw. schreibt sich nur das Notwendigste, in diesem Fall in Form einer Kündigung. Dies gilt wohl ebenso für die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Stadtrat, - wo scheinbar nicht wenige schon lange nicht mehr

wissen, wer eigentlich wen zu kontrollieren hat - denn eine offizielle Information der Verwaltung an die Stadträte hierzu liegt bis heute nicht vor. Ein unglaublicher Vorgang - man stelle sich vor, die Deutsche Bahn stellte klammheimlich den Betrieb des Hauptbahnhofs ein und teilt es den Verantwortlichen zuvor nicht einmal mit...

Positiv anzumerken ist, dass lt. Juni-Stellungnahme die Kündigung des Betreibervertrages abgewendet werden konnte, jedoch nur für ein Jahr. Was dann?

Wenn man nur einmal die komplexe Gemengelage, eine nicht gelungene *marego*.-Verkehrsverbundetablierung zu Ungunsten der MVB, Fahrpreis-/Tariferhöhungen bei jahrelanger Kapitalentnahme und Finanzkürzungen im Rahmen der Betrauungsvereinbarung bei den MVB durch die Stadt mit zwangsläufig verbundenem Instandhaltungsstau in Millionenhöhe, betrachtet, mag es auf den ersten Blick sogar verständlich erscheinen, wenn die MVB sich auf ihr Kerngeschäft, die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im ÖPNV auf dem Territorium der LH Magdeburg, zurückziehen möchte. Hatte doch nicht zuletzt die aktuelle Debatte im Mai zur teilweisen Übernahme von MVB-Kostenaufwüchsen durch die Gesellschafterin des Unternehmens, die Stadt, verdeutlicht, dass weder die Verwaltung noch eine Stadtratsmehrheit von SPD, CDU und FDP ernsthaft an einer tragfähigen und vor allem nachhaltigen Lösung des Problems interessiert scheint und stattdessen vielmehr schon heute eine General-Zustimmung zu jährlich wiederkehrenden Fahrpreiserhöhungen ausspricht.

Vor diesem Hintergrund ist es schwierig ein künftiges Betreibermodell auszuloten: Bei entsprechenden Zuschüssen wird man bestimmt auch die MVB überzeugen können. Im Bereich der Stadtverwaltung blieben wohl nur der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGM) oder das Tiefbauamt, das gute Erfahrungen in der Betreuung von Parkplätzen hat, als potentielle Betreiber. Vielleicht hätte man auch die städtische Parkraum GmbH nicht sang- und klanglos in die Liquidierung schicken sollen? Dies alles, und sicher noch viel mehr, wird abzuwägen sein, ja wenn denn der Stadtrat von der Verwaltung wieder zum Mitmachen eingeladen wird und man keinen Imageschaden erleiden will.

Klar allein ist: Aufgabenträger für den ZOB ist die LH Magdeburg und wird es auch bleiben. Außer Frage steht auch, dass wir auf dem Weg zur Kulturhauptstadt selbstverständlich auch künftig einen zentralen Omnibusbahnhof, an dem internationale Entwicklungen nicht vorbeiziehen, als intermodale Verkehrsschnittstelle brauchen – mglw. sogar mehr als vorher – wie im Übrigen auch die Stellungnahme der Verwaltung bestätigt. Allein über Umfang und Qualität der dort zu erbringenden Dienstleistungen für die Kunden, Fahrgäste und Verkehrsunternehmen gleichermaßen, herrschen unterschiedliche Auffassungen. Gewiss hilft es auch, wenn man die dort jahrelang tätigen Mitarbeiter/-innen in die Planungen mit einbezieht. Schließlich sind sie die Erfahrungsträger, die genau wissen, worauf es vor Ort ankommt und was die Kunden wollen

Oliver Müller
Stellv. Fraktionsvorsitzender